

## Hausandacht zum 5. Sonntag im Jahreskreis C 06.02.2022

Lied: GL 144 Nun jauchzt dem Herrn ...

Einführung: Haben Sie sich schon einmal zu einer Aufgabe berufen gefühlt? Nicht jede Berufstätigkeit beruht auf einer Berufung. Vielmehr hat sie meist mit sachlichen Überlegungen und erworbenen Kompetenzen zu tun. Berufen fühlt man sich vielleicht zur Mitarbeit in gesellschaftlichen oder kirchlichen Ehrenämtern, z.B. wenn man ein Organisationstalent besitzt oder gut mit Menschen zurechtkommt. Viele brauchen dafür aber erst den Anstoß von außen, weil es ihnen an Selbstvertrauen mangelt und sie ihre eigenen Fähigkeiten für gering halten. Manchmal scheuen sie auch die Übernahme von weiterer Verantwortung. In den heutigen Schrifttexten geht es um diese Fragen: Gott beruft Menschen in seine Nachfolge, die sich als schwach und fehlerhaft empfinden. Er vergibt und er ermutigt.

Kyrie: Herr Jesus Christus, du bist Mensch geworden, um uns zu erlösen. Herr, erbarme dich.  
Herr Jesus Christus, du bist Licht geworden, um uns den Weg der Nachfolge zu erleuchten.  
Christus, erbarme dich.  
Herr Jesus Christus, du bist uns Heil und ewiges Leben. Herr, erbarme dich.

Gebet:

Gott, unser Vater, wir sind dein Eigentum und setzen unsere Hoffnung auf deine Gnade. Bleibe bei uns in jeder Not und Gefahr und schütze uns. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

## Aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, Lk 5, 1-11

In jener Zeit als die Volksmenge Jesus bedrängte und das Wort Gottes hören wollte, da stand er am See Gennésaret und sah zwei Boote am See liegen. Die Fischer waren aus ihnen ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in eines der Boote, das dem Simon gehörte, und bat ihn, ein Stück weit vom Land wegzufahren. Dann setzte er sich und lehrte das Volk vom Boot aus. Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu Simon: Fahr hinaus, wo es tief ist, und werft eure Netze zum Fang aus! Simon antwortete ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen. Doch auf dein Wort hin werde ich die Netze auswerfen.

Das taten sie und sie fingen eine große Menge Fische; ihre Netze aber drohten zu reißen. Und sie gaben ihren Gefährten im anderen Boot ein Zeichen, sie sollten kommen und ihnen helfen. Sie kamen und füllten ihre Boote, sodass sie fast versanken.

Als Simon Petrus das sah, fiel er Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und alle seine Begleiter ergriffen über den Fang der Fische, den sie gemacht hatten; ebenso auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die mit Simon zusammenarbeiteten.

Da sagte Jesus zu Simon: Fürchte dich nicht: Von jetzt an wirst du Menschen fangen. Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.  
Lob sei dir Christus.

## **Zum Nachdenken:**

Simon und seine Begleiter, auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, alles Berufsfischer, hatten die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen.

Und dann kam der Satz Jesu:

Fahrt hinaus, wo es tief ist und werft die Netze aus.

Ja, dort waren sie die ganze Nacht; und dies ohne Erfolg.

Simon hörte auf das Wort Jesu und warf die Netze erneut aus. Und siehe da: Es wurde der größte Fang seines Lebens. Alle sind über den Erfolg sprachlos, fassungslos.

Simon Petrus fiel Jesus zu Füßen und sagte: Geh weg von mir; denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr! Denn Schrecken hatte ihn und seine Begleiter erfasst.

Und was sagt Jesus zu Simon?

Fürchte dich nicht! Von jetzt an wirst du Menschen fangen.

Und sie zogen die Boote an Land, verließen alles und folgten ihm nach.

Ich glaube, dass Jesus Menschen suchte und brauchte, die Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein hatten.

Zum Selbstbewusstsein gehört aber auch, dass man seine Schwachstellen kennt und auch eingesteht. Von keinem anderen Apostel werden so viele Verfehlungen berichtet wie von Petrus. Aber all seine Fettnäpfchen disqualifizierten ihn in den Augen Jesu nicht. Im Gegenteil: Jesus war wichtig, wie er mit seinem Scheitern umgeht. Es gibt kein Leben ohne Fehler. Da können wir uns noch so anstrengen, wir werden immer wieder Fehler machen. Aber kein Fehler ist so folgenschwer wie das Nicht-Eingestehen, dass man gerade etwas falsch gemacht hat. Es kommt auf die Einsicht an.

Für den Tag und die Woche: Das GESCHENK

Gott will zu den Menschen durch Menschen kommen, zu den Sündern durch Sünder, die wissen, dass sie nur durch die Gnade Gottes etwas sind. F. Kerstiens

Agnes Germscheid

## **Fürbitten:**

Wir leben in einer Zeit, in der viele Menschen verunsichert sind. Voll Vertrauen auf Gottes Güte tragen wir unsere Bitten vor ihn:

Wir bitten um Stärke und Ausdauer für alle, die sich bemühen, glaubwürdig und engagiert als Christen zu leben.

Wir bitten dich, erhöre uns.

Wir bitten um einen langen Atem und um Unterstützung für Menschen, die sich ihren Aufgaben nicht mehr gewachsen fühlen.

Wir bitten um Wahrhaftigkeit für die Politiker und Journalisten, die Einfluss auf Meinungsbildung und Werteorientierung haben.

Wir bitten um Achtsamkeit für alle, denen Menschen anvertraut sind.

Wir bitten dich, Gott, um Begleitung und Zuwendung für die Kranken und für die Sterbenden.

Gott, du bist der Grund unserer Hoffnung. Zuversichtlich wollen wir an dir festhalten, bis wir einst dir begegnen von Angesicht zu Angesicht.

Wer mit sich selbst nicht im Reinen ist, lebt in Unfrieden. Wer Gottes Vergebung und seinen Zuspruch annimmt, kann Frieden finden. Deshalb bitten wir:

Vater unser ...